

# Blick

in die Ev. Kirchengemeinde Flein

2/2007



**EINBLICK: Stufen des Lebens – „Reli für Erwachsene“** Seite 7

---

## Geh aus mein Herz ...

Dieses Lied stammt aus der Feder von Paul Gerhardt, einem der bedeutendsten christlichen Liederdichter. Beim Abenteuerland-Sommerfest am 15. Juli werden wir seinen 400. Geburtstag feiern.

Dieses Lied ist eine Aufforderung, Gottes Schöpfung genau zu betrachten, seinen Schöpfungsauftrag ernst zu nehmen und sich an ihr zu freuen. In der Sommerzeit, sobald es draußen grünt und blüht, wird der Mensch aktiv. Bei Wanderungen, Urlaubsreisen und Ausflügen können wir kleine und große Wunder Gottes entdecken und bestaunen.

In unserer Gemeinde stehen neben den zahlreichen, unterschiedlichen Gottesdiensten auch die Freizeit der Jungen Senioren und unser 2. Vater-Kind-Camp an. Zum einen suchen wir dabei Freude, die wird sicherlich nicht zu kurz kommen; wir machen uns aber auch noch auf die Suche nach Leben. Die Zelttage bieten uns Gelegenheit, unseren eigenen Lebens(t)räumen nachzuspüren. In den ersten beiden Wochen im September gibt das Zelt Raum für Lebensfragen, Begegnungen, Kirche noch einmal völlig anders kennen zu lernen. Kirche geht nach außen, auf die Menschen zu. Wir sind gespannt und hoffen, dass sich viele einladen lassen und dass wir gemeinsam Fragen beantworten, Feste feiern und Freude erleben können.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Christof Gebhardt".

Pfr. Christof Gebhardt



**Aktuelle Termine und  
Veranstaltungen** unserer  
Kirchengemeinde finden Sie auf **Seite 4**

## Geh aus mein Herz und suche Freud ...

Mit diesen Worten beginnt eines der bekanntesten Lieder unseres Gesangbuchs, das besonders zur jetzigen Jahreszeit passt. Dieses lebensbejahende, frohe Lied, in dem sich 15 Strophen aneinanderreihen, ist unmittelbar nach einer Zeit entstanden, die von Not und Schrecken geprägt war, der Zeit des 30-jährigen Krieges. Unser Land verlor in jenen schlimmen Jahren etwa die Hälfte seiner Bevölkerung; die Pest ging durchs Land, ganze Landstriche verödeten, und die Überlebenden litten große Not.

Paul Gerhardt, dessen 400. Geburtstag wir in diesem Jahr feiern, hat den Text geschrieben. Er lebte in jener friedlosen Zeit, von 1607 bis 1676. Er erlebte den Krieg mit all seinen Folgen und musste zusätzlich in der eigenen Familie viel Leid ertragen. Der frühe Tod seiner Eltern, von drei Kindern und seiner Frau, haben sein Leben geprägt. Sein Glaube musste sich immer wieder bewähren. Vielleicht ist das der Grund, warum seine Lieder so viel Glaubenszuversicht und Hoffnung, ja auch Freude ausstrahlen.



Den Text verfasste Paul Gerhardt um das Jahr 1653. Mir geht beim Lesen seiner Lieder auf, dass er ein sehr aufmerksamer Beobachter war, der Kleines und Großes entdeckte und hinter allem Gottes Schöpferhand sah. Er machte die Augen auf. Er brachte das, was er entdeckte, zu Papier. Und er lädt auch uns zur Begegnung mit der Schöpfung ein.

Das „Buch der Natur“ ist weit aufgeschlagen. Zuerst betreten wir den Garten, in dem die Bäume grün werden und „Narzissus und die Tulipan“ sich schöner anziehen als „Salomonis Seide“.

Der Blick geht weiter zur Vogelwelt. Von Lerche, Nachtigall und Taube ist die Rede. Das Gezwitscher der Vögel ist ein Loblied auf Gottes Schöpfung. Nach den vielen Kriegsnöten wagt sich die Friedenstaube aus ihrem Versteck und bringt neue Hoffnung.

Sehr genau beobachtet der Dichter die verschiedenen Tiere von der Glucke über den Storch bis zur „unverdroßnen Bienenschar“, die emsig am Werk ist. Ebenso emsig regt es sich im Weinstock. Aus dem knorrigen Wurzelgewächs steigt der Saft in die Reben. Auf den Feldern wächst und reift die Ernte – Sinnbilder reichen Segens!

Paul Gerhardt öffnet uns für diese Vorgänge die Augen. Wer sollte sich da nicht wirklich von Herzen freuen, wenn er „des großen Gottes großes Tun“ erkennt? Es ist des Schöpfers umfassende Güte, die für die Menschen sorgt und sie zum Loben und Danken veranlasst:



„Ich singe mit, wenn alles singt und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.“

Wenn wir heute diese Strophen singen, fallen uns allerdings noch andere Dinge ein, die zur damaligen Zeit noch nicht aktuell waren. Wir sehen die Bäume – und wissen, dass weite Waldgebiete schon krank sind. Wir sehen die Flüsse – und wissen, dass mancher Fisch darin nicht mehr leben kann. Wir atmen die Luft – und wissen, dass sie viele Schadstoffe enthält. Wir spüren die Sonnenstrahlen – und wissen, dass sie nicht nur heilsame Wirkung haben. Das Wort „Klimaveränderung“ hat sich zu einem Unheilsbegriff gewandelt.

Wir dürfen unsere Augen nicht verschließen vor der Wirklichkeit heute. Wir müssen sehen, was ist. Und wir sind aufgefordert, Gottes Schöpfung zu erhalten, verantwortungsvoll mit den Gütern unserer Erde umzugehen. Tun wir das an unserm kleinen Platz, an dem wir stehen, damit auch unsere Kinder und Enkel noch ihren Lebensraum haben!

Unser Paul-Gerhardt-Lied ist noch nicht zu Ende.

In den nachfolgenden Strophen wird das Geschehen in der Natur zum Gleichnis für den Himmel. Die „arme Erde“ ist in all ihrer Schönheit nicht endgültig, sondern nur vorläufig. Alles Leben dieser Erde, und wenn es noch so bunt und vielfältig ist, wird aufhören. Darum wird die Sehnsucht nach Erlösung wach. Der Dichter weiß, dass Christen „Christi Garten“ offen steht, dass etwas noch Vollkommeneres auf uns wartet. Darüber will er heute schon Gott loben.

Wie in der Natur alles grünt und blüht, so soll das Christenleben grünen und blühen. „Mach in mir deinem Geiste Raum, daß ich dir werd ein guter Baum, und laß mich Wurzel treiben ...“ Ein Christ muss wachsen – wachsen auf Christus hin, bis er seine letzte Reise antritt, um dann ewig seinem Herrn zu dienen.

Und zum Schluss hätte ich noch einen Vorschlag für Sie: Vielleicht nehmen Sie Ihr Gesangbuch zur Hand, in dem Sie unter der Nummer 503 die 15 Strophen noch einmal lebendig werden lassen können.

Ingrid Meider

## Termine und Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde

### Ökumenischer Gottesdienst beim Weinfest

Sonntag, 01. Juli  
um 10.30 Uhr auf dem Rathausparkplatz

### Freizeit der Jungen Senioren

Mittwoch, 04. Juli - Freitag, 06. Juli  
In der Tagungsstätte Löwenstein

### Erntebittgottesdienst

Sonntag, 08. Juli  
um 10 Uhr beim Schauweinberg,  
Altenbergweg  
Bei Regenwetter Scheune Fam. Löhl

### Konzert des CVJM-Chors Impulse

Sonntag, 08. Juli  
um 19 Uhr in der St.-Veit-Kirche

### Sommerfest

#### im Abenteuerland-Kindergottesdienst

„Happy birthday, Paul“  
Sonntag, 15. Juli  
um 9.30 Uhr im Gemeindehausgarten

### Vater-Kind-Camp Indianerlager

Freitag, 20. Juli - Sonntag, 22. Juli  
auf dem Zeltplatz in Hollerbach  
bei Buchen im Odenwald

### Das Zelt in Flein Lebens(t)räume

Sonntag, 02. September -  
Sonntag, 16. September

### Mädchenjungenscharfreizeit

Freitag, 21. September -  
Sonntag, 23. September  
im Freizeithaus Zaberfeld

### Zeltmitarbeiterfest

Sonntag, 30. September  
um 17 Uhr in Bubecks Festscheune

### AHA-Gottesdienst

#### Erleichtert (I)eben

Sonntag, 07. Oktober  
um 10.30 Uhr in der St.-Veit-Kirche

### Die nächsten Taufgottesdienste:

08. Juli  
12. August  
23. September  
11. November

## Zum Mitfreuen und Mittragen

### Getauft wurden:

08. April  
**Florian und Sophie,**  
Kinder von Frank und Ulrike Heinrich,  
Hagelsbergstr. 13

15. April  
**Kimberley Anne,**  
Tochter von Stefanie Aufrecht,  
Heilbronner Str. 50

**Laurin Andreas,**  
Sohn von Askan und Viola Feulner,  
Jäckleinstr. 38 in Heilbronn-Böckingen

13. Mai  
**Felix,**  
Sohn von Michael und Anja Eisen,  
wohnhaft in Heilbronn

**Marie,**  
Tochter von Sven und Nadine Carle,  
Heinrich-Heine-Weg 6

**Alisha Sade und Coby Jerome,**  
Kinder von James und Kerstin Earley,  
Hölderlinstr. 10

### Kirchlich bestattet wurden:

20. März  
**Fritz Ernst Heinzelmann,**  
Albert-Schweitzer-Str. 7, 84 Jahre  
(Hebr. 13,8)

21. März  
**Ingeborg Mack geb. Häußermann,**  
Heilbronner Str. 32, 67 Jahre (Ps 73,23 f.)

30. März  
**Leonard Anton Löffler,**  
Heilbronn, 3 Tage (Mk 4, 35-41)

10. April  
**Hedwig Berta Rücker,**  
zuletzt Altersheim Sülzbach,  
früher Falterstr. 69,  
89 Jahre (Hebr 12, 1.2)

13. April  
**Roland Eberhard Kühner,**  
Römerstr. 15/3, 67 Jahre (Ps 36,10)

09. Mai  
**Berta Pauline Seitz geb. Steinacker,**  
zuletzt in Lauffen am Neckar,  
früher Hölderlinstr. 7,  
101 Jahre (Ps 37,5)

# Lebens(t)räume

**Das Zelt in Flein vom 2. bis 16. September 2007**

Die Zeltsaison hat begonnen. In vier Gemeinden macht das landeskirchliche Zelt in diesem Sommer Station, die letzte Station ist Flein. Wenn bis dahin auch noch einige Zeit vergeht, so laufen die Vorbereitungen doch jetzt schon auf Hochtouren. In vielen Sitzungen hat das Kernteam das Veranstaltungsraster erstellt, Themen festgelegt, Referentinnen und Referenten angefragt und verpflichtet. Neben den Veranstaltungen zu denen **Alle** eingeladen sind, gibt es auch Angebote für spezielle Zielgruppen; z.B. Kinderbibelwoche und Kinderkonzert, Distrikts-Konfirmantentag, Jugendgottesdienst, Frauenfrühstück und Frauenabend, Männervesper und Seniorennachmittag. Alle Gottesdienste in dieser Zeit werden im Zelt stattfinden. Erfreulicherweise haben sich viele Fleiner Vereine zur Mitarbeit, sowohl bei der Programmgestaltung als auch bei der Bewirtung, bereiterklärt. Dafür schon jetzt ein herzliches Dankeschön!

Inzwischen haben auch die Arbeitsteams mit ihren Planungen begonnen. Das Technikteam ist zuständig für den ganzen technischen Bereich, angefangen beim Zeltaufbau über die Bestuhlung, tägliche Zeltreinigung und vielen kleinen Dingen bis hin zum Zeltabbau. Eine Unterabteilung koordiniert die Verpflegung, der CVJM übernimmt die Versorgung mit Getränken. Viele helfende Hände sind nötig. Wer gerne mitmachen möchte ist herzlich eingeladen; Meldungen bitte an Edwin Hoffmann, Hardtstraße 7, Telefon 57 42 60 oder an Richard Vogel, Staufenbergstraße 6, Telefon 57 10 51.

Im **Dekorationsteam** überlegt man die für die jeweilige Veranstaltung passende Zeltausschmückung und im **Kreativteam** werden Anspiele zu den Themen ausgesucht und einstudiert. Das **KIBIWO-Team** bereitet die Kinderbibelwoche vor, das **Musikteam** kümmert sich um die musikalische Ausgestaltung und das **Büchertischteam** um die Auswahl der Literatur. In einigen Wochen wird der Werbeprospekt in alle Fleiner Haushalte verteilt, dann können Sie sich ihr eigenes Zeltprogramm zusammenstellen.

„Zum christlichen Glauben einladen und ermutigen“ so beschreibt Zeltpfarrer Johannes Eißler das Ziel der Zeltarbeit, dass das auch bei uns geschieht dafür beten wir in den Gebetsabenden die in 14-tägigem Abstand mittwochs um 19 Uhr im Gemeindehaus stattfinden. Wir laden zur Teilnahme herzlich ein, die Termine werden in den Fleiner Nachrichten veröffentlicht.

Heinz Wörner



## Religionsunterricht für Erwachsene

Wir alle sind in unserem Leben unterwegs, suchen ein Ziel, für das es sich zu leben lohnt. Dabei geht jedes Leben eigene Wege. Unser Lebensweg verläuft in Stufen: Da gibt es Stufen, die uns schwer fallen, solche, die wir nicht gehen wollen und doch müssen. Da gibt es Stufen, die wir leicht und beschwingt nehmen, vielleicht auch mehrere auf einmal. Es sind Stufen da, die wir nicht vorhersehen können, die uns überraschen und herausfordern. Da sind Stufen, die uns in die Tiefe führen, in der wir neue Erfahrungen machen. Es gibt Stufen, die angenehm breit und sicher sind, auf denen würden wir gerne verweilen, andere sind wackelig oder ausgetreten, ihnen trauen wir nicht recht und sind froh, wenn wir sie hinter uns haben.

Im Kurs „Stufen des Lebens“ wollen wir miteinander entdecken, wie biblische Texte für unsere Lebensstufen Bedeutung gewinnen können. Hier zu verweilen lohnt sich sicher, denn nicht nur die Fragen anderer, sondern auch eigene Erlebnisse führen uns zu neuem Suchen: Welche Bedeutung haben biblische Aussagen für uns Menschen heute? Und wie kann der Glaube uns eine Hilfe sein?

Im Kurs „Stufen des Lebens“ gehen wir diesen Fragen nach. Wir wollen über einen bestimmten biblischen Text und dem dazugehörigen Lebensthema anhand von Bodenbildern nachdenken, miteinander reden und zu neuen Erfahrungen kommen.

„Stufen des Lebens“ ist ein Religionsunterricht für Erwachsene, der nicht vorrangig Wissen vermittelt, sondern Glauben und Leben mit biblischen Texten in Beziehung bringt. Er steht allen offen. Die in sich abgeschlossenen Kurseinheiten finden in einem überschaubaren Zeitraum statt. Eingeladen sind alle. Biblisches Wissen wird nicht vorausgesetzt, nur die Bereitschaft, sich auf eine Begegnung mit der Bibel und dem Leben einzulassen.

Im Herbst dieses Jahres wollen auch wir mit dem „**Reli für Erwachsene**“ in unserer Gemeinde beginnen.

**Termine: Jeweils dienstags: 6.11. / 13.11. / 20.11. / 27.11.2007**  
um 19.30 Uhr im Pfarrhaussaal, Kirchgasse 13  
Auf Ihr Kommen freut sich das Vorbereitungsteam:  
Jutta Lauterwasser, Ingrid Meider, Uschi Vogel und Ursula Wüstholtz.



[www.ekg-flein.de](http://www.ekg-flein.de)

#### **Pfarramt I**

Pfarrer Markus Schanz  
Kirchgasse 13  
Tel. 251956, Fax 580431  
[markus.schanz@ekg-flein.de](mailto:markus.schanz@ekg-flein.de)

#### **Pfarramt II**

Pfarrer Christof Gebhardt  
Theodor-Heuss-Str. 38  
Tel. 575574, Fax 9191687  
[christof.gebhardt@ekg-flein.de](mailto:christof.gebhardt@ekg-flein.de)

#### **Diakonin**

Ingrid Meider  
Kirchgasse 13, Tel. 580432  
[ingrid.meider@ekg-flein.de](mailto:ingrid.meider@ekg-flein.de)

#### **Pfarramtsekretärin**

Brigitte Jenne  
(Pfarramt Kirchgasse 13,  
Di-Fr 8.30-11.30 Uhr)  
Tel. 251956, Fax 580431  
[brigitte.jenne@ekg-flein.de](mailto:brigitte.jenne@ekg-flein.de)

#### **Mesnerin**

Brigitte Lang  
Erlachstr. 51, Tel. 255866  
[mesnerin@ekg-flein.de](mailto:mesnerin@ekg-flein.de)

#### **Kirchenpflegerin**

Nicole König  
Bildstr. 75, Tel. 506676  
[kirchenpflege@ekg-flein.de](mailto:kirchenpflege@ekg-flein.de)

#### **Bankverbindung**

Volksbank Flein-Talheim  
BLZ 620 626 43, Konto 60 768 002

## ÜBRIGENS ...

Sie kennen doch auch die Redensart „toi, toi, toi“, um jemandem für sein Vorhaben Glück und gutes Gelingen zu wünschen? Wie das dreimal auf Holz klopfen oder über die Schulter spucken, hat diese Art Glückwunsch etwas mit dem Vertreiben böser Geister zu tun; die Menschen früherer Zeiten glaubten noch an deren Existenz und fürchteten sich vor ihnen. Ein Glückwunsch zog nach damaligem Denken den Neid der bösen Dämonen auf sich. Daher versuchte man, diese durch besondere Handlungen oder Geräusche (Holzklopfen, Ausspucken usw.), denen die Kraft eines Abwehrzaubers zugeschrieben wurde, zu vertreiben. So wollte man sich vor Unglück und Krankheit schützen.

Bei dem Ausruf „toi, toi, toi“ überwiegt die Meinung, dass er als lautmalender Ersatz für das Ausspucken, das seit dem 18. Jahrhundert zunehmend als unanständig empfunden wurde, entstand. Als möglicher Ursprung kommt auch eine dreimalige verkürzte Nennung des Teufelsnamens in Betracht. Eine dritte Version meint, dass sich „toi, toi, toi“ aus der Redensart „Fortune á toi (Glück für dich)“, mit der sich Schauspieler und Künstler am Hof Ludwigs XIV. vor ihren Auftritten beglückwünschten, entwickelt hätte. Und bis heute hat sich ja besonders am Theater der Brauch erhalten, dass sich die Schauspieler auf diese Weise Erfolg wünschen.

Vielleicht war Ihnen der ursprüngliche Gebrauch dieser Redensart bisher unbekannt, und Sie haben sie benutzt, ohne groß darüber nachzudenken. Wünschen wir unseren Mitmenschen doch lieber alles Gute und Gottes Segen und schauen wir bei manchen Wortgebräuchen und Redensarten auch mal genauer hin.

Christof Gebhardt

Gemeindebrief der Evangelischen  
Kirchengemeinde Flein  
Erscheint viermal im Jahr. Auflage 2.200

#### **Redaktionsteam:**

Pfr. Christof Gebhardt (V. i. S. d. P.),  
Ursel Jenne, Ingrid Meider, Gisela Plappert,  
Heinz Wörner, Thomas Wüstholtz, Oliver Zorn

**Gestaltung:** Steinmetz Werbeagentur, Flein

**Druck:** Scholz GmbH, Flein

# Blick

in die Ev. Kirchengemeinde Flein